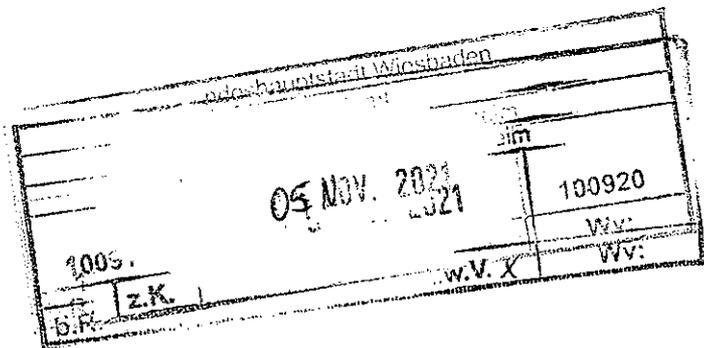




Der Magistrat

Dezernat für  
Stadtentwicklung und Bau

. November 2021

An den  
Ortsbeirat Mainz-Kostheim  
über  
Ortsverwaltung Kastel-Kostheim

TOP 17 der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Mainz-Kostheim am 15. September 2021  
 Beschluss Nr. 0114 (Vorlage Nr. 21-O-26-0045)  
 Kleidercontainer an der Bushaltestelle „Mainbrücke“

Sehr geehrter Herr Lauer,  
 sehr geehrte Damen und Herren,

wie mir von der Stabsstelle Sauberes Wiesbaden mitgeteilt wurde, haben wir an einigen ausgewählten Standorten für Altkleidercontainer im Stadtgebiet ein ähnlich gelagertes Problem, das auch auf den Standort an der Bushaltestelle „Mainbrücke“ zutrifft. Damit soll der vom Ortsbeirat in seinem Beschluss beschriebene Zustand nicht geschmälert werden. Es dient allerdings gut zur Einordnung der Sachlage.

Bereits mit Beginn des ersten Corona bedingten Lockdowns im Frühjahr 2020 konnte ein vermehrtes Aufkommen von Altkleidern an allen Altkleidercontainerstandorten verzeichnet werden. Darauf hatten bereits im Mai letzten Jahres die beiden großen Betreiber der Altkleidercontainer von Deutschem Roten Kreuz und Malteser Hilfsdienst mit zusätzlichen Leerungen der Container an den Wochenenden reagiert. Ebenso haben beide karitativen Einrichtungen zusätzliches Personal eingesetzt, um die vermehrt verschmutzten Standorte zu reinigen.

Leider hat sich die Entwicklung mit dem vermehrten Aufkommen von Altkleidern in den Containern auch über den ersten Lockdown hinaus bis in dieses Jahr fortgesetzt und hält zurzeit noch an. So hat beispielsweise das Deutsche Rote Kreuz allein in Wiesbaden im Jahr 2020 rund 100 Tonnen mehr Altkleider eingesammelt als im Jahr 2019. Beim Malteser Hilfsdienst sind ähnliche Zahlen zu verzeichnen.

Seit geraumer Zeit sind organisierte Banden im Stadtgebiet unterwegs, die die Altkleidercontainer nach kommerziell verwertbaren Kleidungsstücken durchsuchen und dabei die Sortierreste vor den Containern liegen lassen. Wegen der Geringfügigkeit der Taten schreitet die Polizei hier leider nicht ein, sofern diese eine akute Mitteilung darüber erhält. Aber genau das ist auch das Problem, diese Banden auf frischer Tat zu ertappen. Was den ELW (Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden) bzw. den karitativen Betreibern der Altkleidercontainer am Ende bleibt, ist die Beseitigung der breit verstreuten Kleidungsstücke.

Das Einziehen der Altkleidercontainer ist leider auch keine Lösung. Nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz sind Altkleider Abfälle zur Verwertung und zur Beseitigung und hierfür muss der öffentlich rechtliche Entsorger, in diesem Fall die ELW, gemeinsam mit der Landeshauptstadt

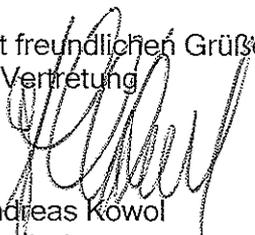
Wiesbaden die Sammelsicherheit für Altkleider im Stadtgebiet herstellen und die Zuführung der Altkleider zu einer geordneten Verwertung sicherstellen.

Dies hat die Stadt Wiesbaden im Zuge eines Standortkonzeptes gemacht. Dieses Standortkonzept orientiert sich an allgemein gültigen Zahlen betreffend der Mengen an Altkleidern pro Kopf und Jahr und der Sammelmengen, die ein Container bei regelmäßiger Befüllung und Leerung pro Jahr einbringt. Seit dem Jahr 2019 werden in einem Drei-Jahres-Rhythmus rund 105 Standorte mit rund 200 Containern im Stadtgebiet zur Sicherstellung der Entsorgung von Altkleidern öffentlich ausgeschrieben. Mit dem Einziehen oder der Verringerung der Zahl der Altkleidercontainer gefährden wir die vom Kreislaufwirtschaftsgesetz vorgeschriebene Entsorgungssicherheit von Altkleidern im Stadtgebiet.

In Absprache mit dem Deutschen Roten Kreuz werden die von Ihnen in Ihrem Beschluss bezeichneten zwei Altkleidercontainer um einige Meter von dem Altglascontainerstandort auf den öffentlichen und an dieser Stelle sehr breiten Gehweg in Richtung zur Mainbrücke versetzt. Dadurch rücken die Container ein Stück mehr in den Blick der Öffentlichkeit und wir erhoffen uns hiervon mehr soziale Kontrolle, die sowohl das Plündern des Containers als auch das illegale Abstellen von Abfällen noch weiter mindert.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen Herr Sand von der Stabsstelle Sauberes Wiesbaden unter der Rufnummer 0611 7153-9829 gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung



Andreas Kowol  
Stadtrat